

SOMMER 2023



AKTUELL

Neues aus der Frohmatt

4 › VERWÖHNEN UND UMSORGEN

Sie kochen und servieren, flicken und reinigen: Das Team Hotellerie & Facility Management im Einsatz

9 › AUF VISITE MIT DEM HEIMARZT

Urban Senn betreut und berät die Bewohnenden und Wohngruppen in Wädenswil – mit Erfahrung und viel Einfühlungsvermögen

Stolz, Sinn und Solidarität

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Für das «Grüezi» habe ich den Buchstaben S wie Sommer ausgewählt und dazu die Begriffe Stolz, Sinn und Solidarität – denn diese Werte begleiten uns im Alltag. Wir alle wissen, dass die Arbeit im Alterszentrum auch anspruchsvoll sein kann. Es erfordert viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Engagement, sich um die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu kümmern. Doch wir wissen auch, dass diese Arbeit uns viel zurückgibt: Sie erfüllt uns mit Stolz, Sinn und Solidarität.

Stolz, weil wir jeden Tag einen wertvollen Beitrag für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohnern leisten. Wir unterstützen sie, ihren Alltag so angenehm und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Wir schenken ihnen Aufmerksamkeit, Zuwendung und Respekt. Wir lernen von ihren Erfahrungen, ihrer Weisheit und ihrer Lebensfreude. Wir sind stolz und dankbar, dass knapp 170 Mitmenschen die Frohmatt als ihr Zuhause ausgewählt haben.

Sinn, weil wir Teil einer Gemeinschaft sind, die sich gegenseitig unterstützt und bereichert. Wir arbeiten in interdisziplinären Teams, die sich aufeinander verlassen können. Wir pflegen eine offene, klare und vertrauensvolle Kommunikation. Wir tauschen uns aus, geben uns Feedback und lernen voneinander.

Solidarität, weil wir uns nicht nur um unsere Bewohnenden kümmern, sondern auch um unsere Gesellschaft. Wir setzen uns für eine würdevolle und familienzentrierte Pflege ein. Wir sind im aktiven Austausch mit den Angehörigen und heissen externe Gäste jederzeit im Restaurant Frohmi in Wädenswil oder in der Cafeteria Stollenweid in Schönenberg herzlich willkommen.

Ich bin stolz als Vorsitzende der Geschäftsleitung zusammen mit den engagierten Mitarbeitenden die Frohmatt weiterentwickeln zu dürfen und wir freuen uns auf den solidarischen Austausch mit Ihnen als Bewohnende, Angehörige oder Gäste.

Sommerlicher Gruss

Monika Pirovino-Zürcher, Vorsitzende der Geschäftsleitung

PS: Besonders stolz bin ich auf unsere fünf Lernenden, die den Abschluss als Fachfrau Gesundheit und als Assistentin Gesundheit und Soziales geschafft haben. Eine Lernende absolvierte die praktische Arbeit mit der Note 5,8 – da wird aus Stolz sogar Rührung. Herzliche Gratulation!



INHALT

Brennpunkt

- 3 Abschluss geschafft!
Für die Lernenden beginnt ein neuer Lebensabschnitt
- 4 Das Team Hotellerie & Facility Management stellt sich vor

Mittelpunkt

- 6 Kurze Wege für mehr Lebensqualität: Diverse Dienstleistungen werden direkt im Haus angeboten. Das ist bequem und praktisch

Schwerpunkt

- 9 Auf Visite mit Heimarzt Urban Senn in Wädenswil

Schlusspunkt

- 12 Rückblick in Bildern
- 14 Neues aus der Frohmatt
- 15 Veranstaltungen
- 16 Rätsel – und wer das letzte Mal gewonnen hat

Der erste Meilenstein ist geschafft

*Fünf Jugendliche haben ihre Lehrzeit in der Frohmatt beendet und sind nun ausgebildete **Fachfrauen**. Das letzte Schuljahr war intensiv und der Fokus lag klar auf der Arbeit und dem Abschluss.*

Im letzten Schuljahr drehte sich alles um die Zukunft. «Freizeit» bedeutete für uns ein Fremdwort, unser Motto drehte sich um Arbeit und Schule, lernen, essen und schlafen. Etwas Anderes gab es nicht. Manchmal hätten wir gehofft, dass der Lehrer, Berufsbildner oder Wohngruppenleiter erbarmen zeigt. Aber nix da: Volle Power und ohne Verlust bis zum bitteren Ende.

Wir stiessen an Grenzen. Oder gehört das zum Erwachsenwerden? In der Schule haben wir grosses Wissen erlangt, auf der Wohngruppe sind wir zu gefragten Personen geworden und von allen Seiten erhielten wir Respekt und Vertrauen. Ein grossartiges und stolzes Gefühl haben wir da gespürt. Die Gewissheit, die richtige Ausbildung gemacht und alles überstanden zu haben, ist unbeschreiblich schön. Stolz, FaGe / AGS zu sein und den weiteren Lebensweg machen zu können, ist befreiend. Einige Steine auf dem Weg folgen noch, aber wir sind stärker und reifer geworden – wir freuen uns auf die Zukunft.

Die Frohmatt wird uns in positiver Erinnerung bleiben. Danke an das Team, das uns unterstützt hat. Danke an unsere Vorgesetzten, die Verständnis zeigten. Und ein grosser Dank geht an die Berufsbildner, die uns an die Grenzen brachten, trösteten und immer an uns glaubten.

Flurina Waldvogel, Noelle Beer, Ehi Karl, Noemi Bamert, Samira Veloso Dias (von links)



MICHELE STRANIERI

Ich bin 1979 geboren und arbeite seit dem 1. April 2023 als Ausbildungsverantwortlicher Pflege und Betreuung in der Frohmatt. Für mich ist es wichtig, dass unsere Lernenden die Zeit in

der Praxis nutzen und die Möglichkeit haben, ihr theoretisches Wissen zu vernetzen und so ihren Rucksack mit möglichst vielen Erfahrungen zu füllen. Ich wünsche mir, dass sie die Freude an diesem Beruf nie verlieren – denn unsere Lernenden sind die Zukunft im Pflegeberuf.

Ich bin verheiratet und wohne mit meiner Frau in Neuheim ZG. In meiner Freizeit bin ich oft in der Natur unterwegs – sei es mit meinem Mountainbike oder beim Wandern. Und ich reise sehr gerne – meine Lieblingsziele sind Italien und Skandinavien.



Im Einsatz für einen optimalen Service

*Die Abteilung **Hotellerie & Facility Management** des Alterszentrums Frohmatt verwöhnt und bedient mit 56 Mitarbeitenden während 365 Tagen im Jahr die Bewohnenden an den Standorten Wädenswil und Schönenberg.*



Führungskräfte Hotellerie und Facility Management (von links): Adrian Zehnder, Gruppenleitung Technischer Dienst; Rosmarie Horath, Tagesverantwortliche Gastronomie; Patrick Bienz, Tagesverantwortlicher Technischer Dienst; Patrik Spiess, Bereichsleitung Hotellerie & Facility Management; Benjamin Kälin, Gruppenleitung Gastronomie und Hauswirtschaft; Marina Thoma, Tagesverantwortliche Hauswirtschaft; Katarina Lind, Tagesverantwortliche Küche.

Auf dem Bild fehlen: Roger Gräppi, Gruppenleitung Küche; Cornelia Wegele, Tagesverantwortliche Hauswirtschaft Stollenweid

Ein Blick zur Servicefachkraft neben dem Tisch, ein Lächeln zurück und schon setzt die nette Dame mit der Schöpfkelle in der Hand zum Eindecken des Tellers an: «Darf es noch etwas sein, Frau Müller?» Die Bewohnerin lächelt freundlich, verneint und wendet sich ihrem schön angerichteten Mittagessen zu.

So oder so ähnlich stellen wir uns alle einen optimalen Service für die Bewohnerinnen und Bewohner vor. In der Realität sieht es aber oftmals anders aus: Die Bohnen sind zu hart, die Teigwaren etwas zu fest gegart und das Fleisch etwas zu zäh. Eine gestresste Servicefachkraft – ihre Kollegin liegt mit Grippe zu Hause im Bett und muss sich erholen – und das Küchenteam konnten trotz des ausgefallenen Kombisteamers gerade noch pünktlich das Essen nach oben schicken.

Die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft sind wegen Ferienabwesenheiten seit einer Woche nur am Sichtreinigung machen in den öffentlichen Räumen. Nur so bleibt nach dem Mittag noch genügend Zeit, um in der Wäscherei mit Bügeln und Falten helfen zu können.

KOCHEN, SERVIEREN, REINIGEN, FLICKEN

Dieses Bild ist wohl allen Hotellerie-Bediensteten vertraut und gehört oft zum Alltag. Genau an diesem Punkt ist die Leitung Hotellerie gefordert, die verschiedenen Bedürfnisse über mehrere Abteilungen hinweg zielgerichtet und adressatengerecht sicher zu stellen. Das Team, bestehend aus 56 Mitarbeitenden, ist aufgeteilt in Gastronomie & Verpflegung, Hauswirtschaft mit Reinigung und Wäscherei und dem Technischen Dienst – verteilt auf die beiden Standorte in Wä-

denswil und Schönenberg. Geleitet wird der Bereich seit dem 1. April 2023 von Patrik Spiess.

Als Herausforderung sieht er nebst dem Tagesgeschäft «die Komplexität der Unternehmung in Bezug auf die strategische Ausrichtung und die damit einhergehenden Bau- und Infrastrukturprojekte». Ihn beschäftigen diverse Kernfragen:

- Wie können wir unter herausfordernden Bedingungen unseren Dienstleistungsauftrag sicherstellen, sei es durch Prozessoptimierung oder durch klare Organisationsstrukturen?
- Ist die Infrastruktur so, dass wir unseren Auftrag korrekt umsetzen können?
- Welche Möglichkeiten bieten sich sonst an, um die Qualität zu verbessern? Rekrutieren und schulen wir unsere Teams richtig?
- Haben wir die richtigen Führungs- und Fachkräfte?
- Welche Herausforderungen kommen in den nächsten Wochen, Monaten, Jahren auf uns zu?

EIN MITEINANDER AUF AUGENHÖHE

All diese und noch viel mehr Fragen müssen beantwortet und Ideen umgesetzt werden. Eine der grössten Herausforderungen dabei ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner, die internen und auch die externen Gäste von all diesen Problemstellungen und Fragen im Hintergrund

nichts mitbekommen. «Wir stellen parallel einen geregelten Tagesbetrieb über 365 Tage im Jahr und bei jeder Witterung sicher», sagt Patrik Spiess. Der 37-Jährige hat ursprünglich Koch gelernt und in den vergangenen zehn Jahren immer wieder Weiterbildungen gemacht. So absolvierte er 2015 die höhere Fachprüfung als diplomierter Gastro-Unternehmer, war vier Jahre selbstständiger Gastronom in einem Personalrestaurant und widmete sich anschliessend einem dreijährigen Vollzeitstudium mit dem erfolgreichen Abschluss als diplomierter Betriebsleiter in Facility Management. «Seither habe ich mein berufliches Herz an das Gesundheits- und Sozialwesen im Bereich Facility Management verloren.»

Mit seinem Team packt er nun die Neuausrichtung im Bereich Verpflegung und Gastronomie an, beschäftigt sich mit den Dienstleistungs- und Servicegedanken. Durch klare Kommunikation, umsichtiges Handeln, fairen Umgang und einem Miteinander auf Augenhöhe seien sie in der Lage, die Herausforderungen adäquat anzugehen und zu verbessern. Besonders stolz ist der Bereichsleiter auf seine Mitarbeitenden, «die tagtäglich dazu beitragen, den Bewohnenden einen schönen und würdevollen Lebensabend zu ermöglichen».

Patrik Spiess und Christine Zwygart



PATRIK SPIESS

Alter 37 Jahre

Wohnort Bottenwil AG

Hobbys Wandern, Natur und meine Familie

Lieblingessen Spaghetti Bolognese

Schönster Ort in der Frohmatt Ich liebe

unsere Sinnesgärten in Wädenswil: Sie

laden zum Verweilen ein und lassen mich

den hektischen Alltag für einen kurzen

Moment vergessen

Herzenswunsch Liebe, Glück und Gesundheit

für meine Kinder und meine Partnerin

Wohlfühlen, entspannen, geniessen

*Egal ob Physio, Coiffeur oder Fusspflege: Die Bewohnenden in Schönenberg und Wädenswil können **verschiedene Dienstleistungen** direkt im Haus beanspruchen. Dadurch entfallen lange Wege und Transporte – zugunsten von mehr Lebensqualität.*

PHYSIOTHERAPIE

Inneke Scorgie ist seit Januar 2020 in der Frohmatt tätig. Die Physiotherapeutin arbeitet hier in einem Pensum von etwa 50 bis 60 Prozent, auf vier Vormittage verteilt: jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags können die Bewohnenden ihre Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Was bietest du genau an?

Verschiedene Elemente der Physiotherapie, ich habe aber im Jahr 2021 eine spezifische Ausbildung in der Geriatrie absolviert. Darunter versteht sich Rehabilitation wie Kraftaufbau, Gleichgewichtstraining oder Ausdauertraining, manuelle Therapie meist zur Schmerzlinderung, Lungenphysiotherapie, Beckenbodentraining, Sturzprävention und Palliativ Care Physio.

Wer kommt vor allem zu dir?

An erster Stelle stehe ich den Bewohnenden der Frohmatt zur Verfügung. Je nach Kapazität

nehme ich allerdings auch gerne ambulante Patienten aus der Umgebung auf, unter anderem auch Angehörige, Mitarbeitenden oder solche, die nur zur Übergangspflege in der Frohmatt sind.

Was bekommst du für Rückmeldungen?

Bewohnende und ihre Bezugspersonen äussern sich sehr froh über die Möglichkeit von «In-Haus»-Physio – denn so müssen sie nicht mit dem Transport ins Dorf zur Therapie. Auch die Flexibilität schätzen alle sehr: In Absprache mit mir können Termine verschoben werden, auch bei spontanem Besuch, Krankheit, Aktivitäten auf den Wohngruppen oder Ausflügen. Dies wäre in anderen Praxen nicht möglich, denn da gilt strikt die 24-Stunden-Absageregel. Und die Bewohnenden freuen sich über die Möglichkeit des Szenenwechsels im Physio- und Fitnessraum. Es werden auch Elemente der Ergo-, Logo- und Psychotherapie bei Bedarf miteinbezogen.

Und das sagen die Bewohnenden:

«Es tut gut, obwohl ich am liebsten gar nichts machen möchte.»

«Die Therapeutin ruft mich vorher an, damit ich den Termin nicht vergesse. Das schätze ich sehr.»

«Die Therapie funktioniert gut – und ich vertraue darauf, dass die Therapeutin alles richtig macht.»

FUSSPFLEGE

Sandra Grämiger ist pro Woche etwa 1,5 Tage in der Frohmatt – dazu kommen einzelne Termine für Kontrollen oder spezifische Behandlungen. Sie ist seit Mai 2020 hier tätig.

Was bietest du genau an?

Als gelernte MPA habe ich viele Weiterbildungen im Gesundheitswesen absolviert in Bereichen wie Chirurgie, Anästhesie, Diabetes-Management,





Pflege und Wundpflege. Daher darf ich als diplomierte Fusspflegerin entsprechende Arbeiten wie eine Podologin anbieten – inklusive Berechtigung des Diabetischen Fusses nach internationalem Standard, aber ohne Kassenanerkennung. Dies beinhaltet Entfernung von Hühneraugen, Druckstellen, Hornhaut. Behandlung von eingewachsenen Zehennägeln, Befestigung von Korrektur-Nagelspangen bei eingewachsenen Nägeln und Durchführung von Nagelkorrekturen bei abgebrochenen oder entfernten Nägeln. Mit einer entspannenden Fussmassage schliesse ich die Behandlungen jeweils ab.

Was bekommst du für Rückmeldungen?

Ich höre immer wieder, dass es sehr geschätzt wird, dass ich auf jeden einzelnen Kunden eingehe. Mit meiner fröhlichen und einfühlsamen Persönlichkeit gelingt mir das ohne grosse Mühe. Angehörige schätzen die Kommunikation, welche ich mit ihnen führe, sollte der Kunde selbst nicht mehr dazu in der Lage sein. Ebenso arbeite ich eng mit den jeweiligen Hausärzten zusammen, um die bestmögliche medizinische Betreuung – wo erforderlich – sicherzustellen. Die Zufriedenheit meiner Kundinnen und Kunden ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Und das sagen die Bewohnenden

«Es ist für mich wertvoll, schmerzfreie Füsse zu haben.»

«Falls ich einen Termin verpasse, geht mich Frau Grämiger suchen.»

«Es ist sehr angenehm, diese Dienstleistung im

eigenen Zimmer zu haben – stressfrei.»
«Eine Fusspflege mit guten Gesprächen, das geniesse ich.»

HAARPFLEGE

Laura Adamo heisst die Coiffeuse im Haus Stollenweid. Seit November 2022 kommt sie hier jede zweite Woche vorbei.

Was bietest du genau an?

Zu meinen Dienstleistungen gehören Waschen, Schneiden, Föhnen, Färben, Dauerwelle, Meches.

Was bekommst du für Rückmeldungen?

Gute und zufriedene. Die Bewohnenden schätzen mich auch als gute ZuhörerIn.

Und das sagen die Bewohnenden

«Da ich nicht mehr selber fahren kann, schätze ich den Service im Haus.»

«Ich kann mit ihr richtig plaudern, über Gott und die Welt – und was mich gerade beschäftigt.»



AUGENTESTS UND HÖRGERÄTE-SERVICE IN DER FROHMATT



Auswärtige Arztbesuche können anstrengend sein. Denn die Anreise ist aufwändig, wenn man in der Mobilität eingeschränkt ist. Die fremde Umgebung ist zudem vielleicht unangenehm und es kann zu längeren Wartezeiten kommen. Uns ist es wichtig, dass trotzdem alle unsere Bewohnenden jährlich eine Basisuntersuchung ihrer Augen vornehmen können. Denn die Sehkraft ist für die Lebensqualität wichtig. Sie schützt die alten Menschen vor Stürzen und erhält ihre Selbständigkeit im Alltag. Mit der Dienstleistung von Augenmobil, die durch die Krankenkasse übernommen wird, holen wir den jährlichen Augenarztbesuch zu uns ins Haus.

Das geschulte Fachpersonal von **Augenmobil** baut im Alterszentrum Frohmatt mithilfe kleiner, mobiler Untersuchungsgeräte eine mobile Augenarztpraxis auf und nimmt vor Ort Messungen vor. Die so erhaltenen Informationen werden zum Ausschluss der wichtigsten Gründe für den Sehverlust benötigt. Die Messergebnisse übermittelt das anwesende Fachpersonal über eine gut gesicherte Verbindung elektronisch an die erfahrenen Augenärztinnen und -ärzte von Augenmobil. Diese beurteilen die Ergebnisse und geben auf Basis dieser Informationen per Brief eine Empfehlung für das weitere Vorgehen.

Besser Hören – besser Leben. Neuroth hilft den Frohmatt-Bewohnenden dabei. Ein gut funktionierendes Hörgerät ist für ein gutes Sprachverstehen zwingend notwendig. Versteht man schlecht, sinkt die Lebensqualität und das Zusammenleben wird anstrengender. Der **Neuroth-Hörgeräteservice** trägt dazu bei, dass im Alterszentrum alle optimal versorgt sind.

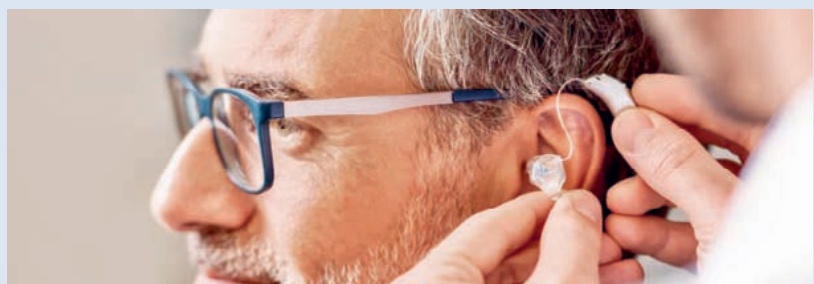
Hörgeräte bestehen aus feinen Bauteilen, die regelmässig gereinigt und gewartet werden sollten, damit man sich die Hörstärke möglichst lang erhalten kann. Alle zwei Monate kommt ein Team von Neuroth Wädenswil vorbei und bietet folgenden Services vor Ort an:

- Kontrolle der Gehörgänge auf Verschluss und Verletzungen
- Reinigung der Ohrspasstücke im Ultraschallbad
- Reinigung der Hörgeräte, inklusive Erneuerung der Filter und Schläuche
- Technische Funktionsprüfung der Hörgeräte

All diese Dienstleistungen sind kostenlos, die Experten stehen gerne für Beratung und Auskünfte zur Verfügung. Batterien und Filter können die Bewohnenden übrigens gleich bei diesen Besuchen kaufen.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da.
Telefon 044 789 21 11
frohmatt@waedenswil.ch

Bilderquelle: Augenmobil und Neuroth



«Wo genau tut es denn weh?»

*Unsere Heimärzte sorgen sich um die medizinischen Belange der Bewohnenden in Wädenswil und Schönenberg. Auf **Visite mit Urban Senn** geht es um guselnde Gelenke, müde Gemüter und einfühlsame Worte.*



Urban Senn auf Besuch in der Frohmatt Wädenswil. Immer am Montagnachmittag schaut er nach den Bewohnenden.

Das Knie der Dame zwickt schon länger, mal mehr und mal weniger. Nun möchte sie den Herrn Doktor sprechen, ihm von den Schmerzen erzählen. Urban Senn ist immer am Montagnachmittag auf Visite in der Frohmatt in Wädenswil, auf einem Rundgang durch Haus Berg und durch Haus See. «Als Heimarzt braucht man Intuition und Erfahrung – und man muss ältere Menschen mögen», sagt er und betritt das Zimmer der Bewohnerin mit den Knieproblemen.

Zur Begrüssung drückt er ihre Hand, wechselt ein paar Worte und bittet sie dann, sich aufs Bett zu legen. Der Arzt tastet das Gelenk ab und

fragt einfühlsam nach: «Wo genau tut es denn weh und wann.» Also heute, beteuert die Dame, ist alles gut. «Aber sonst schmerzt es manchmal, also ich sage Ihnen ...» Sie winkt ab mit der Hand, als wolle sie die trüben Gedanken verscheuchen. Der Arzt schmunzelt und erzählt vom häufig beobachteten Phänomen, dass die Schmerzen verschwinden, sobald er auf Besuch ist.

UNTERSUCHE UND UNTERHALTUNG

Seit 2013 kümmert sich Urban Senn um die medizinischen Belange in der Frohmatt. Als Heimarzt ist er erste Ansprechperson bei Fra-



gen – für die Mitarbeitenden, aber auch für viele Bewohnende. «Wer hier einzieht, kann seinen Hausarzt selbstverständlich behalten», erklärt der 64-Jährige. Wenn das vielleicht wegen der Distanz nicht möglich ist oder aber Hausbesuche einfacher sind, springt er ein. In Schönenberg übernimmt ein Duo die gleichen Aufgaben: Dort stehen Jutta Löffler und Christian Morello im Einsatz (siehe Seite 11).

Als Herausforderung sieht Urban Senn, «das richtige Mass an medikamentöser Unterstützung zu finden und die Wünsche und Vorstellungen der Bewohner optimal zu berücksichtigen». Auf den Wohngruppen trifft er sich zuerst mit dem Pflegepersonal, schaut mit ihnen die aktuellen Probleme und Medikationen an, erledigt administrative Aufgaben. Heute wird

ihm von einem Senior berichtet, der in den vergangenen Tagen sehr unruhig war, sich nicht entspannen konnte. Der Arzt will sich selber ein Bild machen, besucht den Mann im Gemeinschaftsraum, plaudert mit ihm. «Ach wissen Sie», sagt dieser, «ich hatte ein so schönes Leben – ich bin parat für die letzte Reise.»

WÜNSCHE UND WERTE

Was würde ich wollen, wenn ich der Patient wäre – diese Frage stellt sich der Hausarzt oft. Es geht um Werte und Wünsche. Wenn sich die betagten Menschen nicht mehr selber äussern können, bezieht er Angehörige mit ein und die beim Eintritt abgegebene Patientenverfügung. Wollen die Betroffenen bei Unwohlsein ins Spital oder lieber hier bleiben? «Wenn es mit zunehmendem Alter immer schlechter geht, sind das wichtige

Fragen». Natürlich beschäftigt es Urban Senn, wenn ein wohlbekanntes Gesicht plötzlich schwer erkrankt oder die Kräfte zusehends versiegen. Aber er sagt auch, dass dies zum Lauf des Lebens gehört.

In seiner Freizeit ist der Mediziner gerne draussen, geht Wandern, Velofahren und Joggen oder spielt auf seiner Gitarre. Im Mai 2024 wird er pensioniert – oder tritt zumindest kürzer. Sein grösster Wunsch ist es, eine gute Nachfolge für seine Praxis in Au und für den Dienst in der Frohmatt zu finden. Was ein guter Heimarzt ausmache? «Er braucht ein Flair für die Sorgen ältere Menschen, und man muss die Grenzen der Medizin kennen.» Und: Man sollte sich Zeit nehmen können und wollen; «bei einem Notfall rücke ich aus». Belohnt werde man dafür mit einer sinnvollen Aufgabe und dem Gefühl, gebraucht zu werden.

ZUHÖRER UND ZUWENDUNG

Die Visite neigt sich dem Ende entgegen. Ein letzter Bewohner wartet auf Urban Senn: Desse Rücken will nicht mehr recht, viele Behandlungen und Operationen hat der Senior schon hinter sich. Er schüttelt den Kopf, «was sollen wir jetzt denn noch machen?». Urban Senn setzt sich ihm gegenüber, fragt nach dem allgemeinen Wohlbefinden und den anhaltenden Schmerzen.

«Die Menschen geben so viel auf, wenn sie älter werden und hierhin ziehen», sagt der Arzt. Autofahren, kochen, haushalten. Ihnen eine gewisse Autonomie – auch körperlich – zu erhalten, erachtet er als enorm wichtig: «Deshalb ist zu hören und sie ernst nehmen etwas vom Wichtigsten in meinem Beruf.»

Christine Zwygart



DAS TEAM IN SCHÖNENBERG



Jutta Löffler
54 Jahre alt
und seit 2015
Heimärztin

Grösste Herausforderung als Heimärztin

Balance zwischen zu viel und zu wenig Medizin, Qualität vor Quantität des letzten Lebensabschnitts

Hobbys Ich male und kreierte gerne, aktuell vor allem Aquarellbilder

Buchtipps «Tell» von Joachim B. Schmidt: Die Tellgeschichte frisch erzählt, spannend!

Herzenswunsch Vielleicht eine Illusion – aber ich wünschte mir, dass wir es schaffen, das Klima für die nächsten Generationen in den Griff zu bekommen

Christian Morello

60 Jahre alt
und seit 2013
Heimarzt



Grösste Herausforderung als Heimarzt

Bei voller Sprechstunde in der Praxis im Hirzel medizinische Entscheide «auf Distanz» zu fällen – ohne den Bewohner aus Zeitgründen sehen zu können

Hobbys Sport, Lesen, Italienisch lernen, meine Arbeit als Landarzt

Buchtipps «Eine kurze Geschichte der Menschheit» von Yuval Noah Harari

Herzenswunsch Eine gute Zusammenarbeit zwischen Bewohnenden, Angehörigen, Pflege, Leitung und Arzt/Ärztin. Ich fühle mich wohl, wenn die Kommunikation und das Vertrauensverhältnis stimmen

Rückblick auf unsere Veranstaltungen

GENUSS FÜR DIE OHREN

Männerchor Hütten tritt in
Schönenberg auf, 1. Mai 2023



ZUSAMMEN FEIERN

Anlass mit den Angehörigen
in Wädenswil, 10. Mai 2023

FRUCHTIGER SPASS

Erdbeer-Werkstatt
mit Schüler der
Oberstufe
Wädenswil, 31.
Mai / 1. Juni 2023



BOOGIE-WOOGIE

Frühlingsnachmittag
in Wädenswil: Mit
Tatjana Polo am
Klavier und den
Taxidancer,
25. Mai 2023



SCHÖN ANGERICHTET

Anlass mit den
Angehörigen in
Schönenberg,
1. Juni 2023



ZUSAMMEN GRILLIEREN

Grillspass und Unterhaltung mit Angehörigen und Familie in Wädenswil, 8. Juli 2023



BESTE UNTERHALTUNG

Trio Eleonora Mauerhofer zu Gast in Wädenswil, 24. Juni 2023



FLOTTE KLÄNGE

Der Musikverein Schönenberg gibt ein Konzert, 9. Juli 2023



FRÖHLICHER GENUSS-NACHMITTAG

Grillspass und Unterhaltung mit Angehörigen und Familie in Schönenberg, 22. Juli 2023

Neuigkeiten aus der Frohmatt

GESUNDHEITSFÖRDERNDE ANGEBOTE

Unsere Küche ist wie die Musik von Vivaldi: Die Vier Jahreszeiten spiegeln sich in unseren **saisonalen Menüplänen** wider. Im Hintergrund achten wir auf ein gesundheitsförderndes, abwechslungsreiches Angebot. Das Ziel ist, das Immunsystem zu stärken, die Stoffwechselläufe zu unterstützen und damit das Wohlbefinden von Bewohnenden und Mitarbeitenden zu steigern. Jetzt im Sommer gibt es eine frisch zubereitete Gazpacho mit isotonischem Effekt, sie sorgt gleichzeitig für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Und freuen Sie sich im Herbst auf das von Hand gemachte Kürbisbrot mit Nüssen, das reich an Nahrungsfasern und essenziellen Fettsäuren ist.

Zu unserem Jahresangebot gehört **hausgemachtes Knäckebrot**, das reich an Nahrungsfasern und Protein ist. Täglich bereiten wir ein **frisches Salatbuffet** zu mit Gemüse-, Blatt- sowie proteinreichen Stärkesalaten wie auch einer grosse Auswahl an ernährungsphysiologisch wertvollen Komponenten. Unser ganzjähriger Früchtekorb ist bestückt mit Banane, Apfel, Birne, Kiwi und Orange. Und saisonale Früchte werden separat angeboten – Erdbeeren, Chriesi und Zwetschgen stammen von unserem regionalen Früchtelieferant Bütler. Sie haben Fragen? Katarina Lind, unsere Ernährungsberaterin SPA, beantwortet sie gerne.



KERSTIN SCHERFELD

Die 57-Jährige aus Wilen bei Wollerau ist neu **Gruppenleitung Wohngruppe Bachtel / Etzel**. Kerstin Scherfeld möchte ein Vorbild sein, «denn nur was ich selber vorlebe, kann ich auch von meinen Mitarbeitenden erwarten». Seit 1992 arbeitet sie mit viel Freude als gelernte Krankenschwester, später auch als Berufsbildnerin und in der Teamleitung. Ihr Lebensmotto: «Ich gehe alles mit Freude und einem Lächeln an. So wird mir das Meiste gelingen.» In ihrer Freizeit gewinnt sie Einblicke in neue Welten auf kleineren und grösseren Reisen mit dem Wohnmobil oder entspannt gerne beim Lesen eines guten Buches.



BESIM HAXHIJA

Der 47-Jährige hat seine Position als **Gruppenleiter Gruppe Speer / Sihltal / Limmattal** in Wädenswil Anfang Juli übernommen. Sein ältester Bruder hat ihn einst für die Pflege motiviert, beide arbeiten über 30 beziehungsweise 23 Jahre in der Branche. «Dieser Beruf gibt uns viel zurück und stärkt den Sinn fürs Leben.» Besim Haxhija hat Erfahrungen in diversen Spitälern und Alterszentren gesammelt, als Pflegefachmann HF gearbeitet, sich unter anderem in Palliativpflege weitergebildet und Verantwortung in Arbeitsgruppen übernommen. Der zweifache Vater spielt in seiner Freizeit gerne Schach. Sein Lebensmotto: «Leben und leben lassen».

Veranstaltungen

September 2023

- Mo, 18. Sept. **Thetis Crew-Shantychor Jonen**
15.00 Uhr Restaurant Frohmi, Haus Berg
- Sa, 23. Sept. **Trachten- und Jodelchor Wiedikon**
14.30 Uhr Cafeteria Stollenweid,
Haus Stollenweid
- Di, 26. Sept. **Computertreff für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil**
14.30 Uhr Mehrzweckraum, Haus Tal

Oktober 2023

- Sa, 7. Okt. **Marronifäscht mit Drehorgelmusik**
14.30 Uhr Cafeteria Stollenweid,
Haus Stollenweid
- Sa, 14. Okt. **Marronifäscht mit Drehorgelmusik**
15.00 Uhr Restaurant Frohmi, Haus Berg
- Di, 31. Okt. **Computertreff für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil**
14.30 Uhr Mehrzweckraum, Haus Tal

November 2023

- So, 26. Nov. **Guetzliessen und vorweihnachtliche Musik mit Simon Wunderlin am Marimbaphon**
15.00 Uhr Restaurant Frohmi, Haus Berg
- Di, 28. Nov. **Computertreff für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil**
14.30 Uhr Mehrzweckraum, Haus Tal

AUFLÖSUNG

Suchrätsel Maulwurf



IMPRESSUM

Herausgeberin
Alterszentrum Frohmatt
Bürgerheimstrasse 8–12
8820 Wädenswil

Telefon 044 789 21 11
frohmatt@waedenswil.ch
frohmatt.waedenswil.ch

Redaktionsschluss
Herbstausgabe
20. Oktober 2023

Koordination
Cornelia Patzen

Redaktion & Gestaltung
Christine Zwygart
Wörterei ZwygArt

Druck
ERNi Druck und
Media AG
8722 Kaltbrunn





Hauptsitz
ERNi Druck und Media AG
CH-8722 Kaltbrunn
Telefon 055 293 34 34

Geschäftsstelle
ERNi Druck Rapperswil
CH-8640 Rapperswil
Telefon 055 220 61 20

Konzepte für effizientes Publizieren






info@ernidruck.ch | www.ernidruck.ch



Finden Sie die fünf Unterschiede

Vor- und Nachname

Adresse

Telefon

Schicken oder bringen Sie diese Seite bis am 20. Oktober 2023 an:
Frohmann, Administration, Bürgerheimstrasse 10, 8820 Wädenswil
oder Haus Stollenweid, Sekretariat, 8824 Schönenberg.

Aus allen richtigen Lösungen ziehen wir drei Gewinnerinnen und
Gewinner, die einen Frohmi-Gutschein / Cafeteria-Gutschein
Stollenweid im Wert von 30, 20 oder 10 Franken erhalten.
Ihre Namen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Gewonnen beim letzten
Suchrätsel haben:

1. Platz

Gré Stocker-Boon
Gruppe Speer

2. Platz

Danisiyas Jude
Salvanayagam
Wädenswil

3. Platz

Hanni Gehring
Wohngruppe Sihlsee

Herzliche Gratulation!

